

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

55. Jahrgang.

Nr. 129.

Neuenbürg, Donnerstag den 19. August

1897.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. — Preis vierteljährlich 1 Mk 10 Pf., monatlich 40 Pf.; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelj. Mk 1.25, monatlich 45 Pf., außerhalb des Bezirkes viertelj. Mk 1.45. — Einrückungspreis für die 1spaltige Zeile oder deren Raum 10 Pf., für ausw. Inserate 12 Pf.

## Amtsblatt.

Neuenbürg.

### An die Gemeindebehörden

#### betr. die Einleitung der Jahreschätzung der Gebäude.

Unter Hinweisung auf den Erlaß des R. Verwaltungsrats der Gebäudebrandversicherungsanstalt vom 29. Juli d. J. (Amtsbl. S. 276) wird den Gemeindebehörden Nachstehendes zu erkennen gegeben:

Zunächst ist die Schätzung derjenigen Änderungen einzuleiten, welche sich an Fabriken oder sonstigen größeren gewerblichen Anlagen nebst ihren Zubehörenden (namentlich Maschinen) durch Neubauten oder sonstige Bauausführungen, bezw. durch Abgang, Zuwachs oder Wertveränderung von Zubehörenden seit der letzten Schätzung ergeben haben.

Zu diesem Zweck werden die Gemeindebehörden unter Hinweisung auf Art. 12 des Gesetzes vom 14. März 1853 und Biff. 9 Abs. 1 bis 5 des Normalerlasses vom 16. März des gleichen Jahres (Klumpys neueste Handausgabe S. 18 lit. a) beauftragt, die Besitzer derjenigen Fabriken oder gewerblichen Anlagen, bei welchen die bezeichneten Voraussetzungen zutreffen, zu unverweilender, unter Berücksichtigung der nachstehenden Bestimmungen zu bewerkstelligender Anmeldung der eingetretenen Änderungen bei der Ortsbehörde aufzufordern, hierauf die Durchsicht der auf Fabriken und ähnliche Gebäude bezüglichen Einträge des Feuerversicherungsbuchs vorzunehmen und von den hieron sich ergebenden Änderungsanträgen spätestens bis

15. September ds. Js.

hierher Anzeige zu machen.

In einzelnen sind hierbei die folgenden Vorschriften zu beachten:

1) Die der Schätzung zu unterwerfenden Zubehörenden (Maschinen, Apparate, Werkbänke, Fachgestelle, Transmissionen, Rohrleitungen und dergl.) sind abgeändert von den Gebäuden möglichst detailliert (unter Angabe der Gebäude, Stockwerke und Lokale, in welchen sie sich befinden, der Stückzahl, des Materials, Maßes bezw. Gewichts und des mutmaßlichen Wertes derselben) zu bezeichnen. Dabei wird noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß auch die elektrischen Beleuchtungsanlagen und Kraftübertragungen, soweit dieselben als Gebäudezubehörenden erscheinen, in das Anmeldeverzeichnis aufzunehmen sind.

Soweit solche Zubehörenden als unverbrennbar von der Versicherung ausgenommen werden wollen, ist dies speziell anzugeben.

Im Interesse der Vollständigkeit der Anmeldungen und um das Anmeldegeschäft möglichst zu vereinfachen, empfiehlt sich bei der Anmeldung der Zubehörenden die Benutzung tabellarisch angelegter Anmeldeformulare, welche seitens der Anmeldepflichtigen vom Oberamt unentgeltlich bezogen werden können.

2) Die Anmeldungen der Hochbauten von Fabriken und ähnlichen gewerblichen Anlagen zur Schätzung sind ebenso wie die Anmeldungen sonstiger Gebäude zu behandeln.

Wenn es aus besonderen Gründen wünschenswert ist, daß auch die Schätzung der Hochbauten unter Leitung der Bauinspektoren vorgenommen wird, so ist dies rechtzeitig anzuzeigen.

3) Bei der dem Gemeinderat obliegenden Durchsicht der Feuerversicherungsbücher ist besonders auch darauf zu achten, daß Doppelversicherungen, wie sie z. B. in Fabriken bezüglich der Maschinen und sonstigen Zubehörenden mitunter noch vorkamen, sowie Versicherungen von solchen Objekten, welche dem Zwang der Landesanstalt unterliegen, bei Privatgesellschaften vermieden werden.

In dieser Beziehung werden die Gemeindebehörden auf den Erlaß des Rgl. Verwaltungsrats der Gebäudebrandversicherungsanstalt vom 18. Oktober 1892, betr. die Versicherung der Fabrikzubehörenden bei der Landesanstalt (Min.-Amtsbl. S. 478) noch besonders hingewiesen.

4) Da die bezügliche Vorlage an den R. Verwaltungsrat auf den 1. Oktober ds. Js. zu erfolgen hat, sind die beteiligten Gebäudebesitzer noch besonders auf diesen Endtermin unter dem Anfügen aufmerksam zu machen, daß spätere Anmeldungen als außerordentliche auf Rechnung der Fabrikbesitzer vorzunehmende Schätzungen behandelt werden können.

Hinsichtlich der sonstigen Gebäude wird später weitere Bekanntmachung erfolgen.

Den 13. August 1897.

R. Oberamt.  
Pfleiderer.

## Forstamt Neuenbürg. Weißtannensamen- Lieferung.

Die Lieferung an Weißtannensamen franco auf nachstehende Stationen:

- 455 kg. Neuenbürg.
- 150 „ Rothenbach,
- 100 „ Calmbach,
- 50 „ Wildbad

wird im Wege des schriftlichen Aufstreichs vergeben.

Angebote sind mit Angabe der verbürgten Reimfracht und des Preises pro kg franco Lieferungsorte sowie mit der Aufschrift

„Angebot auf Weißtannensamen“ bis Mittwoch den 15. September, nachmittags 4 Uhr

bei dem R. Forstamt einzurichten. Zu dieser Zeit findet die Eröffnung

der Angebote auf der Forstamtskanzlei statt. Die Lieferungsbedingungen werden auf Verlangen vom R. Forstamt mitgeteilt.

Den 12. August 1897.

R. Forstamt.  
Uxkull.

Revier Langenbrand.

## Stangen-Verkauf.

Am Samstag den 21. August, vormittags 10 Uhr auf dem alten Rathaus in Langenbrand aus Distrikt IV, Hengstberg, Abr. 3 Hofgrund und 6 Oberer Förtelberg:

- 70 Stück Bauhölzer II. und III., 70 Haghölzer III., 235 Hopfenstangen I—III., 155 dto. V., 890 Rebhölzer I. und II. Klasse und 460 Stück Bohnensteden.

Neuenbürg.

## Zwangs-Verkauf.

In der Zwangsvollstreckungssache gegen Friedrich Seible, Sägmüllers Witwe hier kommt am

Montag den 13. September ds. Js., abends 6 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause die nachverzeichnete Veranschlagt im zweiten und letzten öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

- Geb.-Nr. 232. 1 a 35 qm ein 2st. Wohnhaus am Schloßweg mit eingerichteter Kälberwerkstätte,
- Parz.-Nr. 324. 50 qm Gemüsegarten beim Haus,
- Parz.-Nr. 325. 79 qm Gießhof das.,
- Geb.-Nr. 233. 91 qm ein 2st. Sägmühlegebäude nebst allen beweglichen u. unbeweglichen Einrichtungen. Zu den Gebäulichkeiten Nr. 232 u. 233 gehören
- 7 a 18 qm Hofraum.
- Zu Geb.-Nr. 233 gehört die Wasserkraft. Diese wird aus der Enz zugeleitet durch:
- 1 a 64 qm Wehr und
- 5 a 50 qm Kanal.

- Parz.-Nr. 326. 38 a 49 qm Wiese rechts des Sägmühlekanals,
- Parz.-Nr. 327. 41 a 32 qm Wiese links des Sägmühlekanals,
- Parz.-Nr. 609. 57 qm Wiese rechts des Wehrs,
- Parz.-Nr. 322. 31 a 71 qm Gras- und Baumgarten am Wehrkanal vor P. Lemppenau u. Co.,
- Geb.-Nr. 234. 76 qm eine 1st. Scheuer beim Haus.

Gemeinderät. Anschlag sämtlicher vorbezeichneten Objekte 22300 Mk  
Erlös beim I. Aufstreich 14800 Mk, Nachgebot 200 Mk  
somit Gesamterlös 15000 Mk

Parz.-Nr. 252. 22 a 70 qm Baumgarten im hinteren Berg.  
Gemeinderät. Anschlag 800 Mk  
Erlös beim I. Aufstreich 500 Mk, Nachgebot 10 Mk,  
somit Gesamterlös 510 Mk

Parz.-Nr. 557. 8 a 75 qm Baumacker im roten Reisch.  
Gemeinderät. Anschlag 300 Mk  
Erlös beim I. Aufstreich 285 Mk, Nachgebot 15 Mk,  
somit Gesamterlös 300 Mk

Die nähere Beschreibung des Anwesens ist in der am Rathhause angeschlagenen Bekanntmachung und in Nr. 97 des „Enzthälers“ enthalten.

Zwangsvollstreckungswalter ist: Gemeinderat Gollmer. Zu Mitgliedern der Verkaufskommission sind bestellt: Stadtschultheiß Stirn und Gemeinderat Hummel.

Den 16. August 1897.

Vollstreckungsbehörde:  
Vorstand Stirn.



# Heu-Verkauf.

Die Stadtgemeinde Pforzheim hat ca. 1000 Ztr. gut eingebrachtes diesjähriges Heu von den Größelthalwiesen sofort abzugeben.

Liebhaber sind ersucht die schriftlichen Angebote anher einzureichen.

Größelthalauffseher Nieß wird das Heu vorzeigen. Pforzheim, den 17. August 1897.

Städt. Tiefbauamt:  
Dettling.

## Revier Wildbad. Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 25. Aug. 1897, vormittags 9 Uhr auf dem Rathaus in Wildbad aus Abteilung II. 41 Löwenkopf und II. 85 Vorderer Langerwald und zwar:

Rm.: 5 buchene Ausschüßscheite und Brügel, 11 Nadelholzschichte, 169 Nadelholz-Ausschüßscheite und Brügel, 2 Buchen- und 195 Nadelholz-Anbruch- und Abfallholz; 194 tannene Brennrinde und 272 tannene Reisprügel.

## Revier Enzklösterle. Stammholz-Verkauf.

Am Montag den 23. August kommen im Anschluß an den Stammholz-Verkauf im Waldhorn zu Enzklösterle zum Wiederverkauf aus Dietersberg Abt. 17 und Langenhardt Abt. 12:

Bangholz 81 Tannen mit 59 I., 49 II., 25 III., 13 IV., 1 V. Klasse; 26 Fichten mit 23 I., 17 II., 4 III., 5 IV. Klasse; Sägholz: 4 Tannen mit 2 I., 0,5 II. und 0,3 III. Klasse.

## Revier Calmbach. Fengholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 26. Aug. 1897, mittags 12 Uhr

auf dem Rathaus in Calmbach aus Wulzenschlägle und Rälblingswiese Distrikt Rälbling, Unterer Wühlgrund und Rabenbuckel Distrikt Eiberg, Sohl und Köpfe Distrikt Heimenhardt:

Rm.: 3 Nadelholz-Brügel, 339 tannene Rinde, 29 buchener Anbruch, 305 Nadelholz-Anbruch und 68 Nadelholz-Reisprügel.

## Neuenbürg. Bewerber-Anruf.

Nachdem der bisherige **Strassenwart** in Folge Unglücksfalls seine Stelle niedergelegt hat, ist solche wieder neu zu besetzen.

Die Anstellung des **Strassenwarts** erfolgt auf vierteljährige Kündigung. Er bezieht aus der Stadtkasse einen Jahresgehalt von 600 M. und erhält nach Bedürfnis 1 Mantel und 1 Diensthut.

Tüchtige Bewerber werden aufgefordert, sich innerhalb 8 Tagen hier zu melden.

Den 17. August 1897.  
Stadtschultheißenamt.  
Stirn.

## Privat-Anzeigen.

**B. Becker** in Secken a. Dorr liefert allein seit 1890 den anerkannt unübertroffen **Golliand**. Zitat. Ein 10 Pfd.-Beutel fco. acht M.

## Dobel. 1100 Mark

sind gegen gelegentliche Sicherheit zu 4% sofort auszuleihen.

Christian Treiber.

## Gewerbeverein Neuenbürg.

Heute Donnerstag den 19. ds., abends 8 Uhr

## Versammlung

im Lokal.  
Besuch der Heilbronner Ausstellung betr.

## Neuenbürg. Bau-Arbeiten.

Die zu meinem **Neubau**, Wohnhaus mit Stallung und Scheuer, an der Wildbader Straße erforderlichen Bauarbeiten habe ich sofort zu vergeben und lade hierzu Unternehmer auf **Samstag den 21. ds. Mts.**, vormittags 9 Uhr

zu Rienele a. grünen Baum freundlich ein.

Jacob Girrbach, Säger.

## Calmbach Fahrrad

mit Pneumatik, fast neu, verkauft billig

Fr. Schanz, Eisenhandlung.

## Billige verzinkte Dachbedeckungen

und  
Giebelanshläge.

Bestes Bedachungsmaterial der Gegenwart. Probiert franco.

Kaltenberg & Feherabend,  
Fabrik Ludwigsburg.

## Asphaltbelage

Abortröhren, Dachpappe.  
Wilh. Volz, Feuerbach-Stuttgart.

Überall zu haben!



Anerkannt beste Fabrikate!

# Herrenalb. Militär-Verein. Fahnenweihe

Sonntag den 12. September d. J.

## Festprogramm:

- 1) 6 Uhr morgens: Tagwache;
- 2) 8 " " Sammlung des Vereins;
- 3) 8 1/2 Uhr morgens: Festgottesdienst;
- 4) 10-12 Uhr mittags: Empfang der Festgäste und Vereine;
- 5) 12 Uhr mittags: Mittagstisch;
- 6) 1 Uhr nachmittags: Aufstellung der Berrine nach der Zeit ihrer Anmeldung auf der Karlstraße zwischen Hotel Bellevue und Kühlen Brunnen;
- 7) Festzug durch die Stadt zum Festplatz;
- 8) Weihe der Fahne;
- 9) Kameradschaftliches Versammeln;
- 10) Abends Festball im Conversationshaus.

Samstag abend den 11 September: Zapfenstreich.

Die verehrlichen Einwohner Herrenalbs werden ersucht ihre Häuser zu beslaggen und zu dekorieren

Das Comité.

Arbeitsnachweis  
der

## Allgemeinen Arbeits-Nachweis-Anstalt Pforzheim

Gymnasiumstraße Nr 11, Telephon 430.

Stellen finden:

Schuhmacher für hier und auswärts, 2 Wagner, 2 Schmiede, 1 jüngerer Gärtner, 2 Maler, 1 Hafner, 3 Former, 2 jüngere Sattler und Tapeziere, 4 Glaser, 4 Bauhelfer, 6 Bauhelfer, 4 Möbelschreiner, 1 jüngerer Müller der mit Pferden umgehen kann, 1 Holzdreher, 3 Flechner, 2 Küfer für Holz- und Kellersarbeit, 1 Buchbinder nach auswärts, Steinhauer nach auswärts, Maurer nach auswärts, 1 jüngerer Keller.

Stellen suchen:

Buchbinder, Tapeziere, Schneider, Bierbrauer, Goldarbeiter, Fasser, Goldgraveur, Kommissionär, Tagelöhner, Erdbauer, Viehfütterer, Dienstmädchen, Pferdeknächte, landw. Arbeiter, Zimmerleute Hausknächte.

Der Verwalter.

Nächste Ziehung bestimmt 6. September

## Grosso Stuttgarter Ausstellungs-Lotterie

der Deutschen Fachausstellung für das Hotel- und Wirtschaftswesen  
Gewerbehalle — 14. bis 31. August.

900 Geldgewinne, 3 Hauptgewinne,  
zusammen 1355 Gewinne

Originallose à Mk. 1.—, 11 St. Mk. 10.—  
mehr nach Uebereinkunft, Porto u. Liste 25 Pf.

Zu haben in den bekannten Losgeschäften,  
sowie bei den Generalagenturen

Thomä & Mayer, Stuttgart u. C. Breiffmeyer, Stuttgart.

## Bodenöl.

Das beste und billigste aller Bodenöle ist das einzig absolut geruchlose **Résinoline**. Trocknet sofort und können die damit bestrichenen Böden nach 10 Minuten wieder begangen werden, harzt nicht, daher an den Schuhsohlen nicht übertragbar, verhindert jede Staubbildung und ist doppelt so ausgiebig im Verbrauch wie Leinöl und jedes andere Bodenöl. (H. 1844 J)

Gesetzlich geschützt — Preis per Liter M. 1,25

Das Generaldepôt: Koch & Schenk in Ludwigsburg.

Zu haben in Neuenbürg bei G. Lustnauer

Pforzheim.



in  
grosser Auswahl  
empfiehlt billigst

## Chr. Semmelrath, Deimlingsstrasse 12.

Reparaturen in Kinderwagen werden prompt und billigst ausgeführt.



### Säcke! Säcke!

Frucht- u. Mehl-Zwillingsäcke liefert in bekannter guter Qualität zu den äußersten Preisen  
Eduard Vansch, Brötzingen.

D. R. Patent Nr. 91096.

### Wollene Lumpen

werden umgearbeitet und gefertigt zu aller Art waschechten Kleiderstoffe, Lodenstoffe, Strickgarne u. s. w. unter billigster Berechnung in der Umarbeitungsfabrik von  
Albert Böck, Aalen.

### Aus Dankbarkeit

und zum Wohle Magenleidender gebe ich Jedermann gern unentgeltliche Auskunft über meine ehemaligen Magenbeschwerden, Schmerzen, Verdauungsstörung, Appetitmangel etc. und teile mit, wie ich ungeachtet meines hohen Alters hiervon befreit und gesund geworden bin.

F. Koch, Königl. Förster a. D., Pömbeln, Post Nieheim (Westfalen.)

### Formulare:

- Anträge auf Zahlungs- und Vollstreckungsbefehl,
- Borladungen zur mündl. Verhandlung (Bach einzureichen),
- Vollmachten,
- Schuld- und Bürgscheine,
- Faustpfand-Urkunden,
- Schuld-Erneuerungs-Urkunden,
- Lehrverträge,
- Mietverträge,
- Wohnungs- und Wohnungs-Vermietungsanzeigen,
- Anzeigen über den Eintritt von Dienstboten, Lehrlingen, Gehilfen etc.,
- Quittungs- und Rechnungsform.
- Zinsquittungen f. Kapitalisten,
- Pensionsquittungen,
- Quittungen über Beihülfe des Kriegszahlamts Stuttgart.
- Frachtbriefformulare empfiehlt die  
Buchdruckerei des Enghälers.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg. (Eingefandt.) Wie wir hören, beabsichtigt der hiesige Turnverein an Stelle seines jährlichen Schlussturnens, heuer ein Waldfest abzuhalten und soll dasselbe bei günstiger Witterung nächsten Sonntag nachmittag auf dem Waienplatz dahier stattfinden. Da sowohl turnerische Aufführungen als gesungliche Vorträge in Aussicht genommen sind, für entsprechende Restauration ebenfalls ausreichend gesorgt werden wird, so glauben wir den Besuch des Festes den verehrl. Einwohnern und Freunden der Turnsache empfehlen zu dürfen, mit dem Wunsche, dasselbe möge von bestem Erfolge begleitet sein.

Mit dem am letzten Sonntag nach Wildbad abgelaassenen Sonderzug wurden befördert: nach Calw 273, nach Liebenzell 77, nach Wildbad 515, zusammen 865 Personen. Es mußte ein Vorzug bis Calw ausgeführt werden.

Neuenbürg, 17. Aug. Kartoffeln rote und weiße M 2.80 pr. 50 Kilo, das 1/2 Kilo 4 J. — 18. Aug. Weiße Kartoffeln M 3.30 pr. 50 Kilo, das 1/2 Kilo 4 J.

Neuenbürg, 18. Aug. (Vierteljahresmarkt.) Zuführt waren ca. 30 St. Rüche und Kinder; Käufe zu 205 M. bzw. 155 M. Der Handel in Schweinen war sehr lebhaft; es waren 80—90 St. Käufer und ca. 160 Milchschweine zugegen; für erstere wurden 40—126 Mark, für Milchschweine 24—38 M. pr. Paar bezahlt.

## Der gänzliche Ausverkauf

unseres gesamten Sommer-Warenlagers zu nochmals reduzierten Preisen dauert nur noch bis Ende dieses Monats.

Wir empfehlen aus diesem Bestande:

# Anzüge

für Herbst und Winter tragbar,

- seither Mk. 17, jetzt Mk. 12.—
- Anzüge, seither Mk. 25, jetzt Mk. 18.—
- Anzüge, seither Mk. 32, jetzt Mk. 25.—
- Hosen, seither Mk. 12, jetzt Mk. 9.—
- Hosen, seither Mk. 9, jetzt Mk. 6.50
- Hosen, seither Mk. 6, jetzt Mk. 4.50

Ferner:

circa 10 Duzend

## prima Buxkin-Hosen,

Seither Mk. 5.50, jetzt Mk. 3.—

## Pforzheimer Confectionshaus

Rathaus. Haas & Baer. Rathaus.

Keine Uebervorteilung.

Billige Einkaufsgelegenheit für Jedermann.

### Laubjäger-Vorlagen

in schöner Auswahl empfiehlt  
C. Nech.

### Verehrte Hausfran!

nicht länger, denn es giebt zur Erzielung einer blendend weißen Wäsche kein probatere Mittel. Achten Sie jedoch bitte genau auf die Schutzmarke „Schwan“, da geringwertige Nachahmungen angeboten werden.

Haben Sie schon einmal Dr. Thompson's Seifenpulver versucht? Wenn nicht, dann säumen Sie nicht länger, denn es giebt zur Erzielung einer blendend weißen Wäsche kein probatere Mittel. Achten Sie jedoch bitte genau auf die Schutzmarke „Schwan“, da geringwertige Nachahmungen angeboten werden.

### Deutsches Reich.

Welchen Wert man in Rußland auf den Besuch des deutschen Kaisers legt, geht aus einer nachträglichen Kundgebung der mit dem Petersburger Hofe in Beziehung stehenden Zeitung „Grashdant“ hervor. Der „Grashdant“ schreibt: Zu urteilen nach den Eindrücken, welche Kaiser Wilhelm hier durch seine Person gemacht hat, müsse gesagt werden, daß seine Reise etwas höheres war als ein bloßer Besuch, es war ein Austausch politischer Anschauungen über die Lage Europas, sie gab dem Kaiser Veranlassung, sich die Sympathie der russischen Gesellschaft zu erwerben und war ein Ereignis, welches diesen Wunsch mit vollem Erfolge krönte. Dieser Eindruck sei ein ernster, er festige in jedem Russen die Ueberzeugung, daß zur Zeit, wo der Kaiser von Rußland besessen bedürfen werde, er in seinem erhabenen Nachbarn einen zuverlässigen treuen Freund finden werde. In der internationalen Politik habe ein solcher Eindruck seinen Wert und welche Begeisterung auch immer zwei Wochen später zu Ehren der französisch-russischen Sympathien ausbrechen werde, er werde die Dauerhaftigkeit des sympathischen Eindruckes, den der deutsche Kaiser hervorgerufen, nicht vertilgen und nicht schwächen.

Wie aus Berlin gemeldet wurde, ist der Kaiserliche Botschafter v. Bülow dort eingetroffen und hat die Leitung des auswärtigen Amtes übernommen. Von einer Ernennung des Herrn v. Bülow zum Minister des Auswärtigen

liegt indessen noch immer keine amtliche Bestätigung vor, also scheinen einige Aenderungen in den Ministerämtern immer noch in der Schwebe zu hängen. Auch gilt es immer noch als höchst wahrscheinlich, daß der Reichskanzler Fürst Hohenlohe wegen hohen Alters noch in diesem Herbst sein Amt niederlegen werde. Wenn daher Herr v. Bülow nicht zugleich Reichskanzler und Minister des Auswärtigen wird, so wäre die große Frage, wer des Fürsten Hohenlohe Nachfolger wird, erst noch zu entscheiden.

Ueber die jüngsten Kämpfe in Deutsch-Westafrika wird gemeldet, daß 90 deutsche Soldaten unter dem Befehle des Lieutenant Helm eine verhängte Stellung der Ausländischen angriffen und nach heftigem Kampfe die Ausländischen in die Flucht schlugen. Leider sind in dem Kampfe der Lieutenant v. Altrock und auch vier deutsche Soldaten gefallen, unter den letzteren soll sich der Freiwillige Hill befinden.

In den beiden ersten Betriebsjahren, vom 1. Juli 1895 bis 1. Juli 1897, haben 638 Kriegsschiffe deutscher und fremder Nationalitäten den Kaiser-Wilhelm-Kanal benutzt, ohne einen nennenswerten Unfall zu erleiden. Von den 618 deutschen Kriegsschiffen passierten im ersten Betriebsjahre 266, im zweiten 350 den Kanal. Die 22 ausländischen Schiffe gehörten der Nationalität nach zu Rußland, China, Schweden, Desterreich, den Niederlanden, zur Türkei, zu Siam, Brasilien.

Aus Baden, 14. Aug. Die neuesten amtlichen Berichten über den Stand der

Weinberge im Großherzogtum lauten fast übereinstimmend sowohl in Bezug auf den guten Stand als auch der Trauben, sehr günstig. In der Bühlergegend stehen die Reben schöner als im Vorjahr und man verspricht sich hier wie auch in der Ortenau einen besseren Wein. Am Kaiserstuhl sind die Trauben ebenfalls voran und man hofft dort auf einen frühen Herbst. Im Markgräflerlande sind die Trauben heuer weiter vor als in den 1893er u. 1895er Jahren. Die Trauben sind vollkommen großbeurig und man rechnet auf einen halben Herbst. — Von der Haardt, 14. Aug. Begünstigt von der warmen Witterung, entwickeln sich die Trauben vorteilhaft, so daß in Bezug auf Qualität der nächsten Ernte zur Zeit begründete Hoffnung besteht, daß dieselbe zufriedenstellend ausfallen wird. Die Peronospora hat keine weiteren Fortschritte gemacht. Wenn auch die Nachfrage noch 1896er soeben eine etwas lebhaftere geworden ist, so könnte von einem großen Geschäftsaug nicht gerade die Rede sein.

Wer ist als „Handwerker“ und wer als „Fabrikant“ zu betrachten? Diese Frage, welche namentlich seit der Einführung des Unfallversicherungsgesetzes bisher sowohl den Berufsgenossenschaften und sonstigen beteiligten Kreisen, wie auch selbst den Gerichten viel Kopfzerbrechen bereitet hat, ist nunmehr in einem Streitfalle endlich vom Reichsgericht beantwortet worden. Bis jetzt wurde gewöhnlich eine Arbeitsstätte, in welcher zehn und mehr Arbeiter beschäftigt sind, als Fabrik betrachtet, und darnach wurden auch die Bestimmungen des Unfallversicherungsgesetzes zur Anwendung gebracht. Wie aber jedes praktische Beispiel lehrt, ist diese Ansicht falsch, da eine größere Anzahl von Arbeitern immer noch nicht auf einen „Fabrikbetrieb“ schließen läßt. Auch die Auffassung, daß für fabrikmäßige Arbeit die Benutzung der Maschine als entscheidendes oder nur mitentscheidendes Kriterium hinzustellen, ist nicht stichhaltig, da die Grenze zwischen Maschine und Werkzeug oft schwer festgestellt werden kann und selbst die Einführung eines Motors in den Betrieb nicht für das Endresultat, das Fabrikat, maßgebend ist. Das Reichsgericht hat daher jetzt einen anderen Grundsatz festgestellt, und dieser ist die Arbeitsteilung. Arbeitet der produzierende Arbeiter allein an der Fertigstellung des Werkes, so liegt „Handwerk“ vor; arbeiten jedoch verschiedene Arbeiter zur Fertigstellung — jeder nur an einem Teile des Fabrikats — so ist dies eine „Fabrikthätigkeit.“

**Württemberg.**

Der Gemeinderat der Stadt Stuttgart hat dem Vernehmen nach zu Gunsten der Hagelbeschädigten im württemb. Unterland 20000 M. genehmigt; an der Zustimmung des Bürgerausschusses ist nicht zu zweifeln.

Stuttgart, 16. Aug. Offizielle Notiz. Nach § 58 Abs. 4 u. 5 der Verkehrsordnung für die Eisenbahnen Deutschlands sind die Stützpunkte in haltbarer, deutlicher und Verwechslungen ausschließender Weise, genau übereinstimmend mit den Angaben im Frachtbriefe äußerlich zu bezeichnen (signieren) auch mit der Bezeichnung der Bestimmungs-Station in dauerhafter Weise zu versehen. Bei der auf den größeren Stationen täglich stattfindenden Anhäufung von Gütern ist die genaue Einhaltung der erwähnten Vorsicht für die Güterstellen von großer Wichtigkeit, weil die Verladung in der Regel beschleunigt, auch vielfach zur Nachtzeit und bei Beleuchtung vorgenommen werden muß, so daß bei nicht ganz deutlicher Bezeichnung Verwechslungen nur zu leicht entstehen können. Es liegt daher im eigenen Interesse der Versender, hierauf entsprechend Rücksicht zu nehmen. Eine besondere Erleichterung gewährt den Güterstellen die möglichst deutliche und in die Augen fallende Angabe der Bestimmungsstation.

Zuffenhausen, 17. Aug. Bezüglich der Bahlinie Pforzheim-Zuffenhausen fand gestern in Pforzheim wiederum eine Versammlung statt, die von Vertretern der in Betracht kommenden Gemeinden sehr stark besucht war und bei der sich auch die Vertreter

von Ludwigsburg und Markgröningen eingefunden hatten. Da die Vertreter der beiden letzteren Gemeinden einsehen, daß ein Antrag, die Bahn in Ludwigsburg einmünden zu lassen, keine Aussicht auf einen Erfolg habe, so brachten sie einen Antrag ein, die Bahn in Schwieberdingen abzweigen zu lassen und die eine Linie über Mönchingen nach Zuffenhausen und die andere über Markgröningen nach Ludwigsburg zu führen. Diefem Antrag wurde aber von Herrn Oberbürgermeister Habermehl entgegengehalten, daß die anderen bei dieser Linie in Betracht kommenden Gemeinden kein Interesse an dieser Abzweigung hätten und daß dieser Antrag, der auch durch keine Kostenvoranschläge und Pläne unterstützt sei, vorerst nicht stattgegeben werden könne. Die beiden betreffenden Gemeinden sollen in diesem Falle erst ein Projekt ausarbeiten und dieses dann in der späteren Versammlung vorlegen. Er bezweifelt aber die Rentabilität dieser Abzweigungslinie. Von der Versammlung wurde dementsprechend der Antrag abgelehnt, des weiteren wurde eine Deputation an die Eisenbahnverwaltung gewählt.

Zuffenhausen, 17. Aug. Die Firma C. und E. Fein, elektrotechnische Fabrik in Stuttgart, hat ein Gesuch um Erteilung einer Konzession zur Erstellung eines Elektrizitätswerkes an die bürgerlichen Kollegien gerichtet und wurde eine vorläufige Genehmigung dieses Gesuchs ausgesprochen und gleichzeitig eine Kommission ernannt, welche einen Vertrag ausarbeitet. Die Firma C. und E. Fein wird das Werk ganz auf eigene Rechnung bauen und will das Werk bis Mitte Dezember d. J. in Betrieb setzen. Das Werk wird 2 Dampfmaschinen mit je 75 Pferdekraften und 2 ebenso starke Dynamomaschinen, sowie eine Akkumulatorenbatterie erhalten. Der Kostenvoranschlag beträgt ca. 150 000 M.

Leonberg, 16. Aug. Heute Nacht 11 1/2 Uhr brach hier ein Brand aus, der so rasch um sich griff, daß in kurzer Zeit 4 Wohnhäuser, 4 Scheuern und 4 Nebengebäude ein Raub der Flammen wurden. Menschenleben sind keine zu beklagen. Die Abgebrannten sind glücklicherweise alle versichert. Die Entstehungsurache ist bis jetzt unbekannt.

Besigheim a. E., 16. Aug. In unserer Nachbarstadt Bietighcim sind die Wirtschaften noch immer ein sehr gefuchtes Objekt. Es sind im Laufe eines Jahres 8 Wirtschaften zu hohen Preisen verkauft worden; erst in den letzten Tagen wurde das Gasthaus zur Rose um den Preis von 25 000 M. umgesetzt.

Nach dem im „Staatsanzeiger“ veröffentlichten Bericht über die Verwaltungsergebnisse der Gebäudebrandversicherungsanstalt hat die Summe der im Jahre 1896 verwilligten Brandentschädigungen betragen 1 984 806 Mark, somit 979 060 M. weniger als im Jahre 1895 mit 2 963 866 M. Entstanden sind im Jahre 1896 737 Brandfälle (wovon 139 infolge Blitzschlags), durch welche 550 Gebäude zerstört, 1013 Gebäude beschädigt und im ganzen 1329 Gebäudeteile betroffen wurden. Mit 737 Brandfällen steht das Berichtsjahr an der dritthöchsten Stelle seit dem Bestehen der Gebäudebrandversicherungsanstalt; es wird vom Vorjahr um 53 Fälle und vom Jahr 1893 um 90 Fälle übertroffen. Der Brandversicherungssatz sämtlicher versicherter Gebäude hat auf 1. Januar 1896 betragen 2 475 803 803 Mark, auf 1895 dagegen 2 408 372 630 M. somit zugenommen um 67 431 173 M. Im Jahr 1895 betrug die Zunahme 55 617 054 M., sie ist demnach im Berichtsjahr größer um 11 814 119 M. Die Zahl der versicherten Gebäude beläuft sich auf 618 751 (322 171 Haupt- und 296 580 Nebengebäude), und hat sich gegen den Stand des Jahres 1895 mit 611 751 erhöht um 7000 (2034 Haupt- und 4966 Nebengebäude), während die Zunahme im Jahr 1895 5955 (1929 Haupt- und 4026 Nebengebäude) betragen hat.

Stuttgart. (Landesproduktbörse. Bericht vom 16. Aug. von dem Vorstand Fritz Kreglinger.) Die steigende Bewegung auf dem Getreidemarkt macht immer noch weitere Fortschritte. In der letzten Woche haben hauptsächlich England und Frankreich

große Posten amerikanischen und russischen Weizen gekauft und es ist dies der beste Beweis dafür, daß auch diese Länder ungenügende Ernteergebnisse aufweisen. Landware kommt noch wenig an den Markt. In Braungerie hat sich noch kein Geschäft entwickelt, obwohl schon einzelne Abschlässe zu Stande gekommen sein sollen. Der Herbstsaatfruchtmarkt findet kommenden Montag vormittags 10 Uhr im neuen Saale des Stadtgartens statt und die Käufer sind an die Stadtgartenrestauration zu senden.

**Ausland.**

In dem Konflikte zwischen Oesterreich-Ungarn und Bulgarien liegen ganz widerspruchsvolle Meldungen vor. Nach der einen Nachricht hätte der Fürst von Bulgarien selbst seinem Ministerpräsidenten Stoilow befohlen der Oesterreich-ungarischen Regierung die verlangte Genugthuung zu verweigern, und es sei deshalb in der Angelegenheit auch noch gar nichts geschehen. Nach einer Mitteilung des Pesther Blattes „Budapesti Hirlap“ werde der Konflikt Oesterreich-Ungarns mit Bulgarien aber in den nächsten Tagen beigelegt werden, da der bulgarische Ministerpräsident Stoilow im Ernst nicht daran denken könne, den Kaiser von Oesterreich zu beleidigen, der stets für Bulgarien Wohlwollen gezeigt habe. Von den Bulgaren ist man allerdings so viel Ueberraschungen gewöhnt, daß vielleicht auch in dem Kopfe der Bulgaren der Gedanke Raum hat, alle diejenigen Großmächte, welche den Bulgaren nichts durch die Finger sehen wollen, mit Beleidigungen zu bestrafen.

Mit dem gestern erwähnten Duell zwischen dem Prinzen von Orleans und dem Grafen von Turin ist ein vielbesprochenes Ehrenhandel glücklich, wenn auch nicht unblutig, zum Abschluß gelangt. Der Prinz von Turin, Neffe des Königs Humbert, war durch seine Forderung für das ganze, vom Prinzen von Orleans beleidigte italienische Offizierskorps, gewissermaßen für die Ehre ganz Italiens eingetreten und es werden voraussichtlich, nachdem dieser Handel erledigt ist, keine weiteren Zweikämpfe sich anschließen. Die Art, wie hier zwischen den italienischen und französischen Waffen das Gottesurteil angerufen worden ist, um die Ehre eines beleidigten Landes ritterlich gefochten wurde, ist im Grunde echt mittelalterlich. Man wird an frühere Vorgänge ähnlicher Art erinnert, die gleichfalls zwischen Franzosen und Italienern sich abspielten. In den Kriegen, die zu Anfang des 16. Jahrhunderts zwischen Ludwig XII. von Frankreich und Ferdinand dem Katholischen um den Besitz von Neapel geführt wurden, wurde die Stadt Barletta i. J. 1503 von den Franzosen unter dem Herzog von Nemours belagert. Während dieser Belagerung fand unter anderen Zweikämpfen in der Nähe ein Einzelgefecht von 13 der auserlesensten Ritter Italiens und Frankreichs statt, das durch Prospero Colonna und Bayard, den „Ritter ohne Furcht und Tadel“, geleitet wurde und mit dem Sieg der Italiener endete. Es ist dies von den Italienern stets als eine nationale Heldenthat gefeiert worden, Massimo d'Azeglio hat sie in seinem Roman La disida di Barletta verherrlicht. Auch heute wird in Italien nicht geringe Freude darüber herrschen, daß in dem Waffengang für die Ehre der italienischen Waffen ihnen der Sieg gelächelt hat. Italien wird den Sieger mit begeistertem Jubel empfangen.

Das Schicksal des elenden Muehlmörders und Anarchisten Angiolillo, welcher den spanischen Ministerpräsidenten Canovas ermordete, hat sich rasch erfüllt. Wie unterm 16. August aus Madrid gemeldet wurde, verurteilte das in Bergara versammelte Kriegsgericht Angiolillo zur Todesstrafe. Dieser versuchte, vor Gericht seine Unthat und die Bestrebungen der Anarchisten zu verteidigen, wurde aber vom Präsidenten daran verhindert. Der Präsident des Kriegsgerichts begab sich sofort nach San Sebastian, um das Erkenntnis der Genehmigung des Generalkapitäns zu unterbreiten, und dürfte nach der Bestätigung des Urteils alsbald die Hinrichtung Angiolillos durch Erschießen erfolgen.

**Mit einer Beilage.**

